

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ringen von den Rathaimern und diese von den Perckhaimern aufgeerbt. Am Grabstein des Jörg von Perckhaim in der Pergheimerkapelle in Schöndorf (bei Vöcklabruck) finden wir auch das Wappen der Rathheimer, das die Verwandtschaft dieser Geschlechter anzeigt. 1455 werden unter den Lehen des Jörg Perckhaim noch Güter in der Vorchdorfer Gegend genannt, die vom ursprünglichen Besitz der Rathaimer stammten, so das Hözlgut in Radhaming und das Mertlgut in Feldham. Auch wird ein Hubnergut (?) in Vorchdorf genannt.

Die ersten Rathaimer erscheinen in Urkunden aus den Jahren 1170 und 1190. 1190 tritt Gunther de Rathalmingin als Zeuge neben Olricus de Vilse iudex, Richer de Chirheim (Kirchham) auf. Von Radhaming wird schon im Urbar des Stiftes Kremsmünster, das 1299 bis 1304 angelegt wurde, Erwähnung getan. Dort finden wir unter der Überschrift: „Servitium denariorum in nativitate S. Marie de Egenstain“ (Pettenbach) die Eintragung: „de IIIJ. prediis in Rathaiming. LXXVIIJ. den.“ Heute zeigt kein Haus in Radhaming eine Spur eines früheren Adelssitzes.

Vom Keller des Dellingergutes (Radhaming Nr. 1) zweigt ein unterirdischer Gang ab, der auf eine ursprüngliche Wehrfähigkeit dieses Anwesens schließen lässt.

### Die Fischbäder

waren auch in Vorchdorf begütert. Sie hatten hier einen Freisitz. Nach ihnen wird noch heute die Ortschaft „Fischböckau“ genannt.